

Zeitschrift: Solothurnisches Wochenblatt
Herausgeber: Franz Josef Gassmann
Band: 1 (1788)
Heft: 27

Rubrik: Räthsel

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wer Waffen liebet und den Wein,
Wers mit den Guten hält,
Der komm, wir wollen lustig seyn,
Vor Gott und vor der Welt.

Die Väter machten selber so,
Sie schlugen Hand in Hand,
Sie fochten und sie tranken froh
Fürs liebe Vaterland.

Drum füllt den Becher, trinkt ihn leer!
Und jauchzet sorgenlos,
Bringt Spielleut', bringet Mädchen her,
Wir tanzen auf dem Moos.

Ist Brüder, schlägt die Becher an,
Es leb' die Vaterstadt!
Es lebe, wer sich freuen kann,
Und Geld im Beutel hat.

O wenn der Beyer vom Brigmoos
Ganz Nebensaft nur wär'!
Wir trinkten, wär er noch so groß,
Ihn doch bis Morgen leer.

Dann schlugen wir mit Schweizerkraft,
Ein jeder wie ein Held,
Den Türk mit seiner ganzen Macht,
Wie Mücken aus dem Feld.

Auflösung des letzten Räthsels.

Ein Geschenk von 50000 Pfunden für den Verleger.

Neues Räthsel.

Ich bin ein allerliebsteß Ding,
Ich lauff' oft Stundenlang im Ring;
Zwey Beine stets an einem Ort,
Und lauffe doch mit Bierem fort,
Ich hab ein Kopf, doch keinen Sinn,
Ein Leib und keinen Darm darin.
Zwey Augen, und doch bin ich blind,
Du findest mich nur bey dem Kind.